

# VORSPIEL

AUSGABE 203 ★ 17.09.22

7. SPIELTAG / DERBY



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT HOFFENHEIM / SPIELBERICHT KOPENHAGEN  
SPIELBERICHT AMATEURE

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

Spiele auf der großen europäischen Bühne, Gipfeltreffen mit den Bayern, alles gut und schön, heute zählt! Nach einer jahrelangen Durststrecke ist wieder Derby vor ausverkauftem Haus, endlich wieder Vorfreude, Anspannung und Hass in der Stadt, die man mit Händen greifen kann.

Während der Coronapandemie hat der BVB in den Derbys nichts anbrennen lassen und auch heute brauchen wir, was das sportliche betrifft, nicht lange um den heißen Brei herumreden. Dieses Spiel hat unsere Mannschaft in jedem Fall zu gewinnen, mögen die Teilzeitkicker der Blauen mal wieder noch so motiviert und kämpferisch auftreten.

Zwar wurden die Bemühungen gegen Manchester City dank nachlassender Kräfte am Ende nicht vom Erfolg gekrönt, welches Potential in unserer Mannschaft schlummert, hat sich jedoch mehr als deutlich gezeigt. Sollten die Blauen sich mangels ihrer fußballerischen Möglichkeiten mal wieder aufs Kratzen und Beißen konzentrieren, muss das Spiel halt mitgespielt werden. Hier und da schön einen wegsensen, im Gedränge vielleicht auch mal ordentlich in die Weichteile kneifen. Möglichkeiten kennt jeder von uns zu genüge aus der Kreisliga und gerade die Giftigkeit macht das Derby doch zu einem besonderen Spiel.

Auch für uns sollte die Aufgabe klar sein: Lasst uns an die Leistung des Kopenhagen-Heimspiels anknüpfen, jeden Gesang mit absoluter Lautstärke rausbrüllen und damit nicht aufhören, bis die Mannschaft nach dem gemeinsamen Feiern in die Katakomben geht. Kein banges Schweigen, wenn nach zehn Minuten noch nicht alles läuft, wie es soll, sondern kontinuierliche Unterstützung für unsere Mannschaft. Gesänge, lauter Jubel beim Ballgewinn, gellende Pfeifkonzerte, scheißegal, Hauptsache Lärm und Fußballfeeling. Der Sieg gehört uns, das müssen wir jedem im WESTFALENSTADION ab der ersten Minute vermitteln – uns selbst, unseren Jungs und vor allem natürlich dem blau-weißen Pack, welches heute wieder den Norden unseres wunderschönen Stadions

verschmutzen wird. Klar ist ebenfalls, dass das Derby auch abseits des Platzes wieder seine Geschichten schreiben wird. In der lokalen Redaktion am Westenhellweg wird man sich geradezu nach Randalen und Ausschreitungen sehnen, kann man hier doch mit möglichst wenig journalistischer Arbeit, möglichst viele Klicks und somit Geld generieren. Gerade das Spiel gegen Kopenhagen hat gezeigt wie billig die Ruhr Nachrichten dabei vorgehen. Mehrere Artikel mit Clickbaiting-Überschriften hinter der Bezahlschranke, die im Endeffekt daraus bestehen, den jeweiligen Polizeibericht in den Konjunktiv umzuschreiben. Diese Berichte sind übrigens online kostenlos abrufbar, wer den Scheiß also unbedingt lesen muss, kann sich an die Primärquelle halten und muss diesen Geiern nicht noch sinnlos Kohle in den Hals stopfen.

Von uns gibt es hingegen wieder ausgefeilte Texte nach den höchsten Standards, Geschichten aus erster Hand, die so natürlich nur der Fußball schreibt. Neben dem Sieg gegen Hoffenheim berichten wir euch von unserem Auswärtsspiel mit den Amateuren im dunklen Osten und lassen nochmal das in allen Belangen gelungene Heimspiel gegen Kopenhagen Revue passieren, während wir euch bezüglich der Niederlage in Manchester, aufgrund der Kurzfristigkeit, auf das nächste Vorspiel vertrösten müssen. Wie gewohnt müsst ihr auch auf den Spielbericht aus Leipzig verzichten, wir waren bekanntlich nicht da und wir werden auch niemals in dieses Kackstadion fahren.

Also viel Spaß beim Lesen, aber macht hinne, denn gleich gilt die volle Konzentration auf den Derbysieg!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - TSG Hoffenheim**

Zuschauer: 79.300 (Gäste~700) Ergebnis: 1:0

Im Vorfeld der Partie gegen die verhasste und gleichermaßen trostlose TSG Hoffenheim habe ich mich gefragt, wie oft wir diese rüdidige Retorte nun schon im Westfalenstadion begrüßen mussten. Inklusiv des letzten Aufeinandertreffens, die beiden Heimspiele im Pokal einbezogen, war das bereits das 17. Heimspiel gegen diesen schleimigen, unförmigen von einem Walross ausgeschissenen Haufen Scheiße. Nachdem mir das bewusst war, saß ich den Rest des Tages regungs- und emotionslos auf meinem Schreibtischstuhl und starrte ins Leere. Heiliger Jesus im Himmel! Bitte hilf mir gottlosem Trunkenbold ans Licht und weise mir den richtigen Weg...

Spaß beiseite, am Ende geht es für uns in allererster Linie um Borussia Dortmund, unsere Art diesen magischen Riesen zu unterstützen und um unsere Art des Lebens rund um den Verein – um unser selbst geschaffenes Paralleluniversum. Auch da existieren zwar in den richtig finsternen Ecken ekelige Furunkel wie Hoffenheim, aber sie sind nicht stark genug, um uns etwas zu können.

Wenn es nach uns ginge, würden wir uns nur lieber Woche für Woche gegen geile Vereine und deren Szenen beweisen, ohne dass Konstrukte wie Hoffenheim, Leipzig, Wolfsburg, Leverkusen und Co. überhaupt eine Rolle spielten. Nur erzählen wir damit ja niemandem auch nur etwas ansatzweise Neues.

Ebenfalls nichts Neues ist die Heimstärke des BVB an Freitagabenden. Seit nunmehr 32 Spielen sind wir zuhause ungeschlagen am Start des Wochenendes. Und auch die Hoffenheimer konnten daran nichts ändern, was nicht ganz ernst gemeinte Hoffnungen schürt, dass wir unsere Heimspiele fortan immer freitags bestreiten dürfen. Bis das knappe 1:0 und die damit einhergehenden drei Punkte eingetütet werden konnten, sind aber wieder viele Nerven über die Wupper bzw. eher über die Ruhr oder die Emscher gegangen. Ich bin ehrlich, lange machen meine Nerven diese knappen Spiele nicht mit. Alle bisherigen vier Siege sind hart erkämpft worden und die Niederlage gegen Werder, ach lassen wir das. Andererseits



sind solche Spiele auf Messers Schneide natürlich geil und vor allem zuträglich für die wunderbare Atmosphäre in der großen Schüssel Westfalenstadion. Was da am 02.09. zeitweise wieder los war, eieiei. Ganz besonders während der von Kampf, Einsatz und Leidenschaft geprägten Schlussviertelstunde flog das Dach wieder weg und um mich herum sprangen die Leute bei jeder Aktion herum wie die Flummis. Herausstechende Halsadern, irre Blicke, Puls weit jenseits der 180 und Stimmbänder am Rand der Belastungsgrenze. Wie ich dieses Irrationale am Fußball liebe – komplett im Tunnel! Am Ende waren Mannschaft und Gefolgschaft gleichermaßen fertig wie zufrieden und glücklich. Das war wieder eines dieser Spiele, wo hinterher mit Fug und Recht behauptet werden kann, dass dieses Stadion die Punkte miterkämpft hat.

Zum Einlaufen der Mannschaften zeigten wir unseren Stadionnamen auf Doppelhaltern. Auf der Gegenseite verirren sich Jahr für Jahr immer weniger Anhänger der TSG zu den Auswärtsspielen, was die Belanglosigkeit dieses Clubs noch deutlicher

macht. Dass die mittlerweile eine Dorfverein-Fahne vorne hinhängen, macht mich auch heute noch richtig sauer. Es gibt nun wirklich kaum etwas Schlimmeres, als wenn sinnlose Vollidioten auch noch versuchen witzig zu sein. Letztendlich spielte Hoffenheim aber an diesem Freitag keine große Rolle, weder auf dem Rasen noch auf der Tribüne. Dafür sorgten der wirklich gute Auftritt unserer Mannschaft und die lautstarke Süd, die erfreulich oft vom Rest des Stadions leidenschaftlich unterstützt wurde. Ich hoffe es ging allen so, wenn ich sage, dass das ein richtig gutes Heimspiel auf allen Ebenen war. Nur unsere Angreifer dürfen vorne gerne auch mal für Ruhe sorgen, was sicher nicht nur mein Nervenkostüm beruhigen würde. Aber prinzipiell darf es gerne so weitergehen. Borussia Dortmund muss alle mitreißen, damit der BVB funktioniert. Langeweile ist Gift für den Verein und das WESTFALENSTADION.

Nach dem Spiel ging es für viele von uns schnell nach Hause, weil nach nur wenig Schlaf schon die Busse gen Dresden rollen sollten.



# NACHSPIEL

**BORUSSIA DORTMUND - FC København**

Zuschauer: 70.700 (Gäste~3.500) Ergebnis: 3:0

Nicht oft kommt es vor, dass man am Morgen nach einem Champions League Spiel mit breitem Grinsen auf der Arbeit sitzt. Der Normalfall nach Abenden in der Königsklasse sind doch Augenringe bis zum Boden und jede Menge Kaffee, um sich auf den Beinen zu halten. Dass sich dies am heutigen Mittwoch anders darstellt, liegt nicht nur an der ungewohnten Anstoßzeit um 18:45 Uhr, sondern viel mehr am Erlebten rund um das Heimspiel gegen den FC Kopenhagen, dem Erzfeind unserer Freunde aus Brøndby. Die Vorfreude war schon nach der Auslosung groß, aber spätestens nach Terminierung circa zehn Tage vor dem Spiel kannte die Euphorie innerhalb der Gruppe kaum noch Grenzen.

Natürlich waren auch die Jungs aus Brøndby Feuer und Flamme nach der Ansetzung und schnell stand fest, dass uns eine große Abordnung uns beim Heimspiel unterstützen will. Letztlich fanden sich mehr als 60 Gäste auf unserer Seite ein, die zum Großteil schon den Vorabend des Spiels mit uns verbrachten. In Anbetracht der kurzfristigen Terminierung unter der Woche macht es uns umso stolzer, euch in dieser Anzahl an unserer Seite zu wissen.

Der Spieltag begann bei einigen Getränken bereits am Morgen in einer gemieteten Lokalität, ehe wir uns am frühen Nachmittag in Richtung Kreuzviertel aufmachten, um hier auch die arbeitende Bevölkerung begrüßen zu dürfen und dann gemeinsam in Richtung Stadion zu ziehen. Die örtliche Polizei hatte sich wohl bereits Sorgen um unseren Verbleib gemacht, weshalb man in minutenschnelle alle Kräfte am Westpark zusammenzog, inklusive vier dänischer Zivilbeamter, die sonst rund um die Spiele unserer blau-gelben Freunde unterwegs sind und sicherlich erfreut waren, im fernen Dortmund auf so viele bekannte Gesichter zu treffen. Begleitet von diesem übertriebenen Polizeiaufgebot ging es über die Lindemannstraße zum geliebten Westfalenstadion, wo es bereits vor dem Stadion zu ordentlichen Pöbeleien mit den anreisenden Gästen kam. Nach dem Einlass gipfelte dies durch ein unverschlossenes Tor im Angriff auf den Gästeblock, der durch

anrückende Polizeikräfte auf den gegenseitigen Austausch von Wurfgeschossen begrenzt werden konnte. Angekommen auf der Südtribüne sahen wir dann, dass der Gästeblock sich noch nicht beruhigt hatte und Pyrotechnik auf die angrenzende Osttribüne warf, sodass man sich kurzfristig entschied, erneut in Richtung Nordtribüne aufzubrechen, um den Ganzen Einhalt zu gebieten.

Nach diesem intensiven Warmup machten wir uns an die üblichen Spieltagsvorbereitungen in unserem Bereich und mit vollem Stolz können wir an dieser Stelle berichten, dass zum heutigen Spiel das erste Mal eine Schwenkfahne der Jungs von Alpha Brøndby das Bild der Südtribüne zierte. Sicherlich ein Meilenstein in unserer Freundschaft zu den Blau-Gelben und ein weiterer Fakt, der diesem Spiel einen zusätzlich besonderen Rahmen verleihen sollte.

Auf der anderen Seite wurde der Hauptstadtclub von zahlreichen Anhängern des HSV unterstützt, zu diesen wird seit langen Jahren eine intensive Freundschaft gepflegt und so war im Gästesektor erwartungsgemäß auch ein großer Rautenschwenker zu erblicken. Überraschender waren dann doch die Materialien der mittlerweile vor sieben Jahren aufgelösten CFHH, die ebenfalls auf der Nordtribüne erspäht werden konnten. Die Frage nach dem Sinn kann auch in der Nachbetrachtung nicht abschließend geklärt werden, da sich auf der Nordtribüne Hamburg ja mittlerweile auch Folgegruppierungen gegründet haben, welche die unter der CFHH entstandene Freundschaft weitertragen. Auch die Spruchbänder hinterließen bei uns einige Fragezeichen, spielte man doch auf unsere Abneigung gegen Dietmar Hopp bei gleichzeitigem Unterstützen unserer Freunde aus Brøndby an, welche sich ebenfalls mit einem Investor rumschlagen müssen. Das der FCK im Jahr 1992 auf einer Fusion zweier Hauptstadtclubs entstand und danach zu einer Tochterfirma der Stadionbetreibergesellschaft umgeformt wurde, scheint man hier genauso vergessen zu haben wie den Fakt, dass man in Dänemark leider keine 50+1 Regelung sein Eigen nennen kann, weshalb der Vergleich mehr als hinkt. Auch das

zweite Spruchband in unsere Richtung, das unsere mangelnde Bereitschaft zu Pyrotechnik bei Heimspielen thematisierte, wurde im Laufe des Spiels ad absurdum geführt. Insgesamt kann man dem Gästehaufen aber einen guten Auftritt attestieren, hinter einer großen „Copenhagen“ Fahne inklusive dem Vereinslogo gab es ein geschlossenes Intro mit blauen und weißen Ponchos, dazu Konfetti, Fahnen und Pyro. Auch während des Spiels machte man immer mal wieder auf sich aufmerksam, doch als sich die deutliche Niederlage abzeichnete, flachte die Stimmung zum Ende des Spiels ziemlich ab.

Die Südtribüne war heute endlich wieder in voller Mannstärke bei Europapokalspielen zugelassen und zeigte von Beginn an, was in ihr steckt. Ob bei Pöbeleinlagen gegen den Gästeblock, altbekannten Gassenhauern oder auch bei neugedichteten Kreationen merkte man der Tribüne einfach von Beginn an die Bereitschaft an, sich durch die Gäste hier nicht die Butter vom Brot nehmen zu lassen. Solche Europapokalabende machen einfach Spaß und nachdem uns unser Kapitän Marco Reus sowie Gio Reyna mit 2:0 in die Pause schickten, war pure Ekstase im Süden des Westfalenstadions angesagt.

Passender hätte dann das Intro zur zweiten Halbzeit nicht sein können: Verteilt auf die Blöcke 11 bis 14 erhellte eine dreistellige Anzahl von Fackeln unsere Kurve und verliehen dem ersten Europapokalspiel seit den 90er Jahren mit Stehplätzen eben jenes Gefühl aus dieser Zeit. Auch in der zweiten Hälfte erwischten wir einen absoluten Sahnetag und konnte untermalt von Fackeln, die immer mal wieder aufloderten, teilweise das gesamte Stadion zum Einstimmen in die Gesänge animieren. Das war wirklich ganz große Kunst und wird jedem von uns sicherlich noch einige Wochen im Gedächtnis bleiben. In dieser Form ist und bleibt die Südtribüne einfach ein unbezwingbarer Riese, der Spiele entscheiden und das Feuer auf den Rasen überspringen lassen kann. Auch am heutigen Tag waren die ersten 20 Minuten doch durch einige Nervositäten der schwarz-gelben Elf geprägt. Im Laufe der Partie stellte sich

jedoch mit der Unterstützung von den Rängen die nötige Sicherheit ein, sodass nach dem 3:0 in der 83. Minute durch Jude Bellingham der völlig verdiente Auftaktsieg in trockenen Tüchern war.

Nach dem Spiel war rund um das Stadion noch eine Menge los, sowohl im Kreuzviertel, als auch in der Nähe des Busparkplatzes der Gäste waren kleine und größere Gruppen auf der Suche nach Blau-Weißen unterwegs. Letztlich hatte die Polizei die Lage aber größtenteils im Griff und man darf gespannt sein, wie das Rückspiel Anfang November über die Bühne gehen wird.

Hader FCK!



# AMATEURE

**SG Dynamo Dresden - BORUSSIA DORTMUND II**

Zuschauer: 20.731 (Borussen~700) Ergebnis: 3:0

Nach dem zuletzt ein wirklich unattraktiver Gegner im Westfalenstadion gastierte, der nahezu gar keine Charmanze versprühte, führen wir am heutigen Tag zur SG Dynamo Dresden. Dieser Gegner ist uns zwar schon aus den letzten Jahren bekannt, jedoch eilt den Dresdenern weiterhin eine spezielle Strahlkraft voraus, die sonst nur wenige Vereine in der dritten Liga haben. Bedeutete im Umkehrschluss auch, dass eine erhöhte Erwartungshaltung an die Heimscene mitschwang, als wir uns gegen sechs Uhr morgens auf den Weg machten. Busangriffe und fliegende Brezelwagen aus der Vergangenheit haben das selbst gewünschte Außenbild der Dynamos teilweise bestätigt, weswegen wir heute mit drei freudigen Ultras-Bussen Richtung Osten tuckerten. Die Leute haben demnach weiterhin Lust auf Rumpelfußball und den UvdA-Style, sodass die vermeintliche Erlebnistour nach Ostdeutschland starten konnte.

Mit ungefähr drei Stunden Schlaf im Arsch führen wir gewohnt gemächlich durch die BRD und kamen nach einer unspektakulären, aber heiteren Hinfahrt fast genau zum Anstoß im Gästesektor an. Insgesamt haben sich 20.731 Leute zu diesem zerfahrenen und umkämpften Kick eingefunden, wovon wir vielleicht so 731 waren. Der Block war logischerweise ein bisschen zu groß für unseren heutigen Tross im Rudolf-Harbig-Stadion, weswegen wir uns oberhalb des Mundlochs platzierten, um etwas mehr Kompaktheit an den Tag legen zu können. Wir starteten mit einem wilden Fahnenintro, welches mit viel Improvisation einigermaßen aufging. Borussia spielte heute in knallrot und fiel sonst vorrangig mit Ballverlusten und Fouls auf, was uns aber nicht groß aufs Gemüt schlagen sollte. Unsere Sangesfreude blieb durchweg relativ hoch und der Block war motiviert, da es aktuell natürlich auch um jeden Punkt gegen den Abstieg für die Amateure geht.

1:0 stand es dann zur Halbzeit für die SGD, was einigermaßen verdient war, wozu die Heimkurve aber nicht sonderlich viel beitrug. Irgendwie habe ich mir da mehr erhofft, sodass meine Vorstellungen nicht wirklich erfüllt wurden. Natürlich ist das Zaunfahnenbild imposant und vereinzelt wurden

auch massenkompatibelste Gesänge vernommen, aber der beste Moment der ersten Halbzeit war womöglich der Torjubel. Natürlich trafen hier komplett unterschiedliche Stile aufeinander, aber lautstärketechnisch war das wirklich ziemlich dünn. Auch in Halbzeit zwei wurde deutlich, dass es stilistische Unterschiede gibt und im Osten weiterhin Gartenfahnen präsentiert werden und doppelte Präsentationen auch kein Problem darstellen, naja.

Wir hingegen starteten den zweiten Durchgang mit etwas Brennware, was optisch dann einen netten Impuls setzte, aber leider so überhaupt keinen Effekt auf unsere Mannschaft hatte. Zwar war durch das neue „Wir singen überall für dich“ direkt ein guter Flow auszumachen, der rund um die 60. Minute aber kurzzeitig wieder abflachte, was wohl mit dem Platzverweis sowie einem weiteren Gegentreffer zusammenhing. Danach wurde sich kurz geschüttelt, weitergemacht und auf das Spiel geschissen, da es leider eh gelaufen war und schlussendlich mit 3:0 verloren ging. Eigentlich haben wir heute zu keinem Zeitpunkt gesangstechnisch groß aufgesteckt und unser Ding durchgezogen. Schwer einzuschätzen, ob mehr als vereinzelte Sequenzen auf der Gegenseite angekommen sind, wobei wir unsere lautesten Phasen wenigstens während des Spiels und nicht danach hatten. Angriffe gab es im Anschluss keine mehr und grundsätzlich wirkte das alles etwas lasch, wobei wir das jetzt auch nicht überbewerten wollen.

Nervig waren nach Abpfiff die bescheuerten Einzelkontrollen sowie die komischen Shuttlebusse, was beides nicht notwendig gewesen wäre. Nichtsdestotrotz würde ich von einem soliden Tag sprechen, weil es für die dritte Liga mehr als ordentliche Rahmenbedingungen waren, welche wir mit unserem Intro nach der Pause ansehnlich mitgestalteten. Das war es für diesen Monat dann auch schon fast mit den Amas, wobei wir natürlich gespannt auf die weiteren Terminierungen blicken, die unser Spiel in Halle kürzlich leider auf einen Montag verfrachteten. Zum Schluss noch Grüße an den Besitzer der leicht überdimensionierten und bunt-zusammengeflickten Länder-BVB-Fahne im Gästeblock – the 90s never die.



## TERMINE

<b>Sa. - 01.10.2022</b>	15.30	1. FC Köln - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 05.10.2022</b>	21.00	Sevilla FC - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 08.10.2022</b>	18.30	Borussia Dortmund - FC Bayern München
<b>Di. - 11.10.2022</b>	21.00	Borussia Dortmund - Sevilla FC
<b>So. - 16.10.2022</b>	17.30	1. FC Union Berlin - Borussia Dortmund
<b>Mi. - 19.10.2022</b>	18.00	Hannover 96 - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 22.10.2022</b>	15.30	Borussia Dortmund - VfB Stuttgart

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**